

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.



Fünfzehnter Band.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1890.

Bemerkungen zu den Papstbriefen der Britischen Sammlung.

Von Theodor Mommsen.

Jaffé-K. 631; Löwenfeld, Epp. Pont. Rom. S. 2 n. 3; Ewald, Neues Archiv V, 509 n. 3. In dem Adressaten Probus hat Ewald mit Recht den *episcopus Carmeianensis* erkannt, der an den römischen Synoden 501. 502 theilnahm. Gemeint ist der District, welcher in der Not. dignitat. occ. c. 12, 18 also aufgeführt wird: *procurator rei privatae per Apuliam et Calabriam sive saltus Carminianensis*, auch in der interpolirten Fassung des liber coloniarum (grom. p. 261) in der Form, dass zu dem *ager Collatinus*, den der bessere Text zwischen *Arpanus* und *Sipontinus* verzeichnet, hier zugeschrieben ist: *qui et Carmeianus*. Der Ort ist wahrscheinlich Carmignano in (dem ehemaligen) Calabrien zwischen Lecce und Nardò. Dass die Oertlichkeit als kaiserliche Domäne ausserhalb der municipalen Organisation stand, zeigt die Notitia; darauf kann der *conductor domus regie* bezogen werden, obwohl dessen Pachtbezirk nicht nothwendig in der Diöcese des Probus gesucht werden muss.

Jaffé-K. 648; Löwenfeld a. a. O. S. 4 n. 7; Ewald a. a. O. S. 513 n. 12. Der *episcopus Valvensis* ist derjenige des alten Corfinium, dessen Sprengel zu Gelasius Zeit schwerlich schon mit dem von Sulmo vereinigt war; Salerno bei Ewald muss Schreibfehler sein. Ob das in dem Briefe erwähnte Potentia die lucanische Stadt ist (Potenza) oder die picenische (bei Recanati), ist nicht auszumachen; beide liegen von Corfinium weit ab.

Jaffé-K. 705 (vgl. 663); Löwenfeld a. a. O. S. 9 n. 17; Ewald a. a. O. S. 517 n. 30. Den *vicus Cluentinus* nennt die Inschrift C. I. L. IX, 5804, gefunden in Civitanuova in Picenum zwischen Osimo und Fermo; ob derselbe mit der in älterer Zeit mehrfach genannten Ortschaft Cluana zu identificiren ist, steht dahin.

Jaffé-K. 713; Löwenfeld a. a. O. S. 9 n. 18; Ewald a. a. O. S. 519 n. 38. Der aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem anconitanischen grenzende Bisthumssprengel der *ecclesia Camiscana* kann wohl kein anderer sein als der des südlich nächst

angrenzenden Territoriums von Numana, obwohl die Aenderung ziemlich weit abliegt.

Jaffé-K. 981; Löwenfeld a. a. O. S. 14 n. 25; Ewald a. a. O. S. 540 n. 9. Auf Grund des schon früher bekannten Fragments dieses Briefes (Mansi, Coll. concil. IX, 734) haben die Neapolitaner Topographen (zuletzt Corcia, Storia delle due Sicilie II, 97) den nur hier genannten *vicus Fenicolensis* mit dem *vico di Pantano*, südöstlich von Castel Volturno in Campanien identificirt. Jetzt, wo das Schreiben vollständig vorliegt, sehen wir, dass es von zwei benachbarten Sprengeln handelt, der *ecclesia Vulturnina vel vici Feniculensis* und der *ecclesia Pariensis* (wofür bei Mansi *Parisiensis* gedruckt ist). Bei der letzteren kann wohl nur gedacht werden an das alte Liternum, jetzt Torre di Patria; ob die handschriftliche Ueberlieferung danach zu ändern oder Patria aus Paria verdorben ist, weiss ich nicht zu entscheiden. Der *vicus Fenicolensis* muss in oder bei Castel Volturno gesucht werden; vielleicht hat die jetzt gangbare Identificirung hier einmal das Richtige getroffen.

Jaffé-K. 966; Löwenfeld a. a. O. S. 20 n. 39; Ewald a. a. O. S. 561 n. 70. 71. Der *presbyter Turinatis ecclesiae*, welche zur Diöcese von Spoleto gehört, kann unmöglich ein Priester von Todi sein, das eine eigene Diöcese bildet. Aber nachzuweisen weiss ich jene Ortschaft nicht.
